

<b>Th. Grieben's Verlag (E. Fernau) in Leipzig.</b>	4357	<b>Société française d'Éditions d'Art in Paris.</b>	4359
Shew-Muche, die Wasserkur bei Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett. 2. Aufl. 1 M.; geb. 1 M. 40 J.		Uzanne, les modes de Paris. 30 fr. — l'art dans la décoration extérieure des livres en France et à l'Étranger. 30 fr.	
<b>August Dirschwald in Berlin.</b>	4359	<b>Julius Springer in Berlin.</b>	4354
Berliner Klinische Wochenschrift. Neues Quartal. 6 M.		Vereinbarungen zur einheitlichen Untersuchung u. Beurtheilung von Nahrungs- u. Genussmitteln. 1. Heft. Ca. 3 M.	
<b>Carl Konegen Verlagsconto in Wien.</b>	4358	<b>Hugo Steinig Verlag in Berlin.</b>	4357
Hirschfeld, Charlotte Wolter. 2 M.		Aus der Umgebung Kaiser Wilhelm II. Ca. 3 M. 50 J.	
<b>Ignaz Schweizer in Aachen.</b>	4354	<b>George Westermann in Braunschweig.</b>	4356
Büttgenbach, die Nadel u. ihre Entstehung. 1 M. 20 J.		Storm, sämtliche Werke. Neue Ausgabe. 1. Lieferung. 50 J.	
<b>G. A. Seemann in Leipzig.</b>	4358	<b>Otto Wigand in Leipzig.</b>	4359
Philippi, kunstgeschichtliche Einzeldarstellungen. Nr. 2. Kart. 3 M.		Die böhmisch-mährischen Sprachverordnungen. Von einem Alt-Oesterreicher. 1 M.	

## Nichtamtlicher Teil.

### Centralverein für das gesammte Buchgewerbe.

Deutsches Buchgewerbe-Museum.

Der Centralverein für das gesammte Buchgewerbe versandte in diesen Tagen das nachfolgend abgedruckte Circular, dessen Inhalt der Aufmerksamkeit aller Berufsgenossen im Buchhandel und Buchgewerbe warm empfohlen sei:

Mit der festen Gestaltung des Planes zum Bau eines eigenen Heimes ist der »Centralverein für das gesammte Buchgewerbe« in einen neuen Abschnitt seiner Entwicklung eingetreten.

Die Stadt Leipzig hat in Würdigung seiner Ziele, die zwar auch der Stadt als solcher zu gute kommen, jedoch im wesentlichen ihrer Stellung als Mittelpunkt geistiger Interessen der Nation zu dienen bestimmt sind, dem Verein für das zu erbauende Deutsche Buchgewerbehaus den Bauplatz im Werte von mehreren Hunderttausend Mark zum Geschenk gemacht; die Baugelder sind zum einen Teil durch Zeichnung Leipziger buchgewerblicher Firmen in Höhe von 300,000 M. (in Einzelbeträgen von 1000 bis 10,000 M.) beschafft, zum anderen Teil sollen sie durch Bestellung einer Hypothek gedeckt werden.

So ist aus dem Gemeinfinne Leipzigs wiederum ein großes deutsches Unternehmen erwachsen und gesichert. Nun gilt es für alle, die an den Zielen des Vereins Anteil nehmen, ihn bei seinen Bestrebungen zu unterstützen, damit das Haus seinen Zwecken allenthalben dienstbar wird.

Der Centralverein bezweckt: Förderung der technischen und künstlerischen Interessen des gesammten Buchgewerbes. Soziale, politische und rein wirtschaftliche Erörterungen und Bestrebungen sind von seiner Thätigkeit ausgeschlossen.

Das deutsche Buchgewerbehaus soll eine Pflanzstätte deutscher Kunst und deutschen Gewerbefleißes werden in besonderer Berücksichtigung der vervielfältigenden Künste. Wie schon jetzt in den ihm nur in beschränktem Maße zur Verfügung stehenden Räumen der Centralverein für das gesammte Buchgewerbe sich bemüht hat, diesen Zielen in jeder Richtung gerecht zu werden, so wird nach Vollendung des Neubaus das Leben sich erst recht entfalten.

Das Haus soll dienen als:

I. Museum. Als solches wird es enthalten die dem Gewahrsmann des Vereins anvertraute Königlich Sächsische Bibliographische Sammlung und die zumeist aus Schenkungen gebildete Bibliothek, sowie die Vorbilder- und Anschauungs-Sammlung des Vereins selbst.

II. Ausstellungsgebäude. Es sollen darin zur Anschauung kommen:

- 1) Die hervorragenden Neuigkeiten des Buch-, Musikalien- und Kunsthandels.
- 2) Hervorragende Arbeiten der buchgewerblichen Offizinen, als:  
Buchdruckereien, xylographische und lithographische Anstalten, photographische und photomechanische und andere Kunstanstalten (Stich, Radierung etc.), Buchbindereien, Schriftgießereien, galvanoplastische und Gravieranstalten, Papierfabriken und sonstige Hilsgewerbe.
- 3) Erzeugnisse der Maschinen-Fabrikation für alle oben genannten Betriebe.

III. Vereinshaus. Außer dem Centralvereine selbst wird zunächst der Deutschen Buchdrucker-Berufsgenossenschaft und dem Deutschen Buchdruckervereine eine Stätte bereitet werden.

Dies ist wiederum ein Zeichen von der allgemeinen deutschen Bedeutung unseres Hauses. Daneben werden noch die örtlichen buchgewerblichen Vereine Platz finden.

Den Kern des Hauses wird die weisevolle Stätte der Gutenberghalle bilden. Hier werden alle Pfleger graphischer Künste sich zusammenfinden in dem einen großen Gedanken, einer Sache zu dienen, die, so vielgestaltig sie auch erscheint, doch von dem Werke Gutenbergs ausgehend in seinem Namen ihre Einheit ausgesprochen findet.

Wie das germanische Museum in Nürnberg eine Pflanzstätte deutscher Kulturgeschichte ist, so will das deutsche Buchgewerbemuseum auf einem abgegrenzten Gebiete gleiche Bedeutung gewinnen, geht aber in seinen Zielen insofern weiter, als es in lebendige Beziehung zur Gegenwart tritt und einen Einfluß auf die Entwicklung der Buchgewerbe ausüben will. Unser Museum stellt die Geschichte dar, unsere Ausstellungen die Gegenwart; beide ergänzen sich und können voneinander lernen.

An diejenigen, welche bisher unsere Gönner waren und es bleiben wollen, an alle, die es bisher nicht waren und es werden wollen, richten wir nun die Bitte, unsere Bestrebungen zu unterstützen, indem jeder an seinem Teil die Mittel zu deren Ausführung gewährt; diese aber sind:

- 1) Beitritt zum Centralverein für das gesammte Buchgewerbe.  
Jedes Mitglied zahlt wenigstens 10 M. Jahres-Beitrag, höhere Beiträge nach Belieben.
- 2) Beiträge für unsere Sammlungen. Dazu mögen liefern:
  - a) Verleger: die bei ihnen erscheinenden Werke, welche
    - 1) in der äußeren und inneren Ausstattung bemerkenswert sind;
    - 2) auf das Buchgewerbe im weitesten Sinne geschichtlich, gewerblich oder künstlerisch Bezug haben;